

EIN NEUGEFUNDENES MILITÄRDIPLOM VON KÖNGEN

PHILIPP FILTZINGER

Mit 3 Textabbildungen

Im Januar 1976 hat Herr R. WALTER in Köngen, Kr. Esslingen, drei Bruchstücke eines Militärdiploms in ungefähr 40 cm Tiefe in einer etwa 15 cm dicken Brandschicht auf Flurst. 3623/16 bei Baggerarbeiten gefunden. Unter der Brandschicht lag ein etwa 2,7 m tiefer Holz-Erde-Keller. Im Jahre 1973 war in einer Entfernung von ungefähr 2 bis 4 m von der Fundstelle des Militärdiploms ein Schildbuckel in der gleichen Tiefe, ebenfalls über einem Erdkeller, herausgekommen. Daher hält es D. PLANCK für wahrscheinlich, daß das Militärdiplom und der Schildbuckel in der gleichen Brandschicht lagen. Herr P. HEINRICH hat die drei Bruchstücke des Militärdiploms in den Werkstätten des Württembergischen Landesmuseums zusammengesetzt: H. 6,1 cm; B. 5,9 cm; D. 1 mm. Bronze (Abb. 1. 2).

Außenseite (Abb. 1. 2)

Imp(erator) Caesar, divi [Traiani Parthici filius], divi Nervae] / nepos, Traian[us Hadrianus Aug(ustus), pontifex max(imus)] / tribu(n)cia potesta(te) XIII[co(n)s(ul) III, p(ater) p(at)riae] / equitib(us) et pedib(us), qui militaver(unt) in alis III et cob(ortibus)] / XVI, quae appell(antur): (1) I Scub(ulorum) et [(2) I Flav(ia) Gemina et (3) Indiana] Gallor(um) p(ia) fidelis; et (1) I German(orum) et [(2) I Flavia Damascenor(um) (milliaria)] / et (3) I Ligur(um) et Hisp(anorum) c(ivium) R(omanorum) et (4) I c(ivium) R(omanorum) et (5) I Aquit(anorum) veter(ana) et (6) I] Biturig(um) c(ivium) R(omanorum) et (7) I T[hrac(um) c(ivium) R(omanorum) et (8) II Aug(usta) Cyrenaica et (9) II] / Hisp(anorum) p(ia) fidelis et (10) II R(aetor(um) c(ivium) R(omanorum) et (11) III Aquitanor(um) et (12) III Delmatar(um)] / p(ia) fidelis et (13) III Aquitanor(um) et (14) III Vindelicor(um) et (15) V Delmatar(um)] / et (16) VII Raetor(um) [et sunt in German(ia) super(iore) sub Ro[ma]no Aeli] no Celere [quinque et viginti] stipend(is) emerit(is) dimiss(is) ho(n)est(a) mission(e), quorum nomin(a) subscript(a) sunt, ipsis liber(is) / posterisq(ue) eorum civitat(em) dedit et conub(ium) cum uxorib(us), / quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut, si qui cives essent, cum iis, quas postea duxissent) dumtaxat / singuli singulas.]

Innenseite (Abb. 1. 2)

Imp(erator) Caes(ar) divi Tra[ian]i Parthici filius, divi Nervae] / nepos Traianu[s Hadrianus Aug(ustus), Pontifex max(imus)] / tribu(n)cia pot(estate) XIII[co(n)s(ul) III, p(ater) p(at)riae] / eq(uitibus) et ped(ibus), qui milit[aver]unt in alis III et cob(ortibus) XVI, quae] / appell(antur): (1) I Scub(ulorum) et (2) I Flav(ia) Gemina et (3) Indiana Gallor(um) p(ia) fidelis; / et (1) I] Germ(anorum) c(ivium) R(omanorum) et (2) I Flavia Damascenor(um) (milliaria) et (3) I Ligur(um) / et Hisp(anorum) c(ivium) R(omanorum) e [t (4) I C(ivium) R(omanorum) et (5) I Aquit(anorum) veter(ana) et (6) I Biturig(um) c(ivium) R(omanorum) / et (7) I Thr]ac[um] c(ivium) R(omanorum) et (8) II Aug(usta) Cyrenaica et (9) II Hisp(anorum) p(ia) fidelis.]

Übersetzung der Außenseite

Der Imperator Caesar, Sohn des vergöttlichten Trajan, des Besiegers der Parther, und des vergöttlichten Nerva Enkel: Traianus Hadrianus Augustus, Oberpriester, als er zum 14. Male die tribunizische Gewalt innehatte, Consul zum 3. Mal war, Vater des Vaterlandes, hat den Reitern und Infanteristen, die in 3 Alen und 16 Kohorten dienten, deren Namen sind: (Aufzählung), die

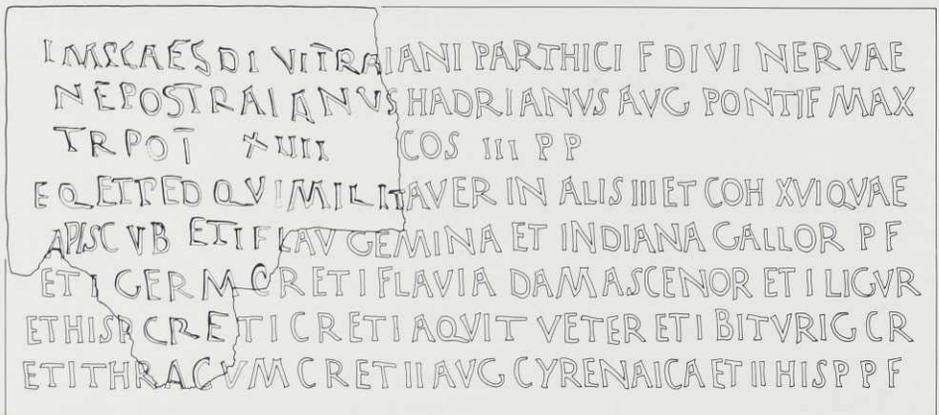
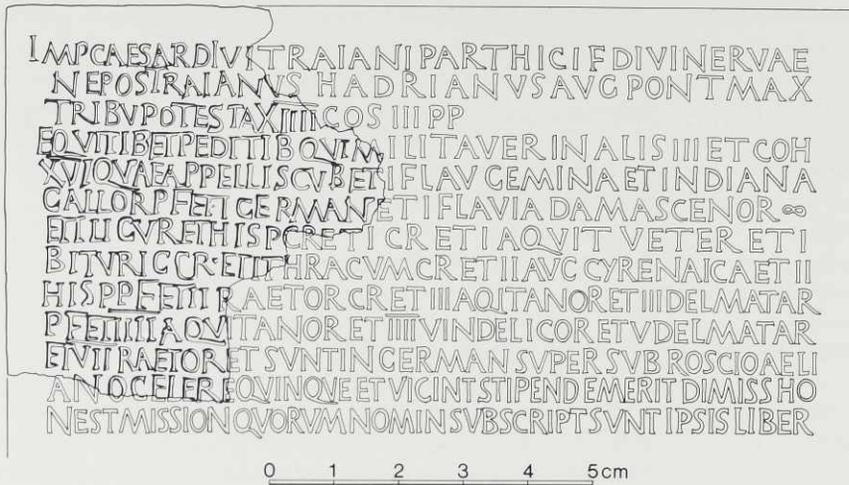


Abb. 1 Zeichnung des Kögenger Militärdiplom-Bruchstückes mit Ergänzung. Oben: Vorderseite; unten: Rückseite.

in Obergermanien unter Roscius Aelianus Celer (?) nach 25 Dienstjahren ehrenvoll entlassen wurden und deren Namen unten aufgeführt sind, ihnen, ihren Kindern und ihren Nachkommen das Bürgerrecht verliehen und das Recht zur Ehe mit den Frauen, die sie bei Verleihung des Bürgerrechts hatten, oder, wenn sie ledig sind, mit den Frauen, die sie später heirateten, nämlich jeweils ein Mann jeweils eine Frau.

Im Text des Diploms folgen¹:

1. das Datum, an dem das Diplom ausgestellt wurde (Tag, Monat, Konsulatsjahr);

¹ H. NESSELHAUF, *Diplomata militaria*. CIL 16. – A. RADNOTI, *Neue rätische Militärdiplome aus Straubing und Eining*. *Germania* 39, 1961, 93 ff. – Ders., *Ein neues Militärdiplomfragment aus Eining*. *Germania* 46, 1968, 118 ff. – H.-J. KELLNER, *Zwei neue rätische Militärdiplome*. *Bayer. Vorgeschichtsbl.* 33, 1968, 92 ff. – H. NESSELHAUF, *Fragment eines Militärdiploms aus Owen, Kr. Esslingen*. *Fundber. aus Schwaben N.F.* 15, 1959, 73 ff. 170 ff. – G. ALFÖLDY, *Die Hilfstruppen der römischen Provinz Germania inferior*. *Epigraph. Studien* 6 (1968) 236 s. v. *Militärdiplome*.

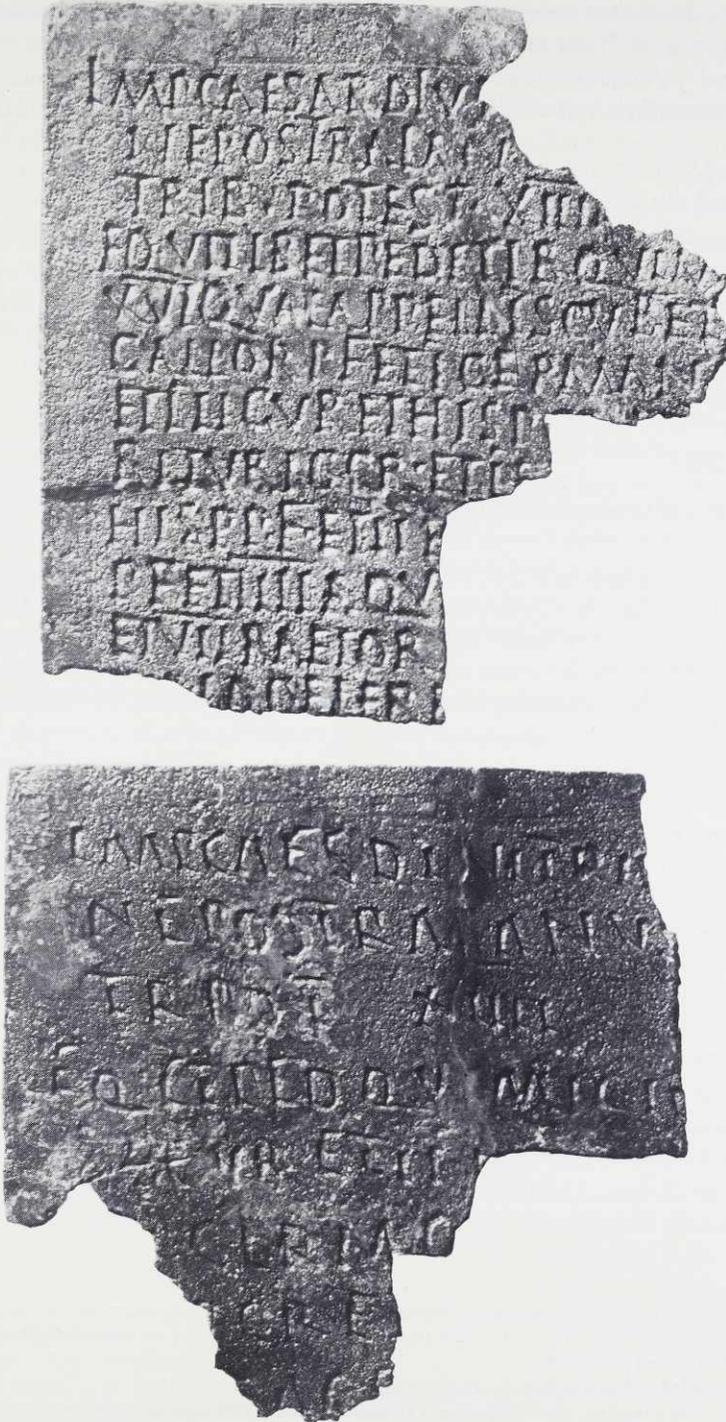


Abb.2 Foto des Kögener Militärdiplom-Bruchstückes. Oben: Vorderseite; unten: Rückseite.

2. der Name der Einheit und der Name des Befehlshabers, aus welcher der entlassene Soldat (Name) stammt, der Name seiner Frau und die Namen der Kinder;
3. die Formel: „Überprüfte Abschrift von der Bronzetafel, die in Rom an der Mauer hinter dem Tempel des göttlichen Augustus beim Standbild der Minerva angeschlagen ist“ (auf dem Palatin).

Übersetzung der Innenseite

Der Imperator Caesar, Sohn des vergöttlichten Trajan, des Besiegers der Parther, und des vergöttlichten Nerva Enkel: Traianus Hadrianus Augustus, Oberpriester, als er die tribunizische Gewalt zum 14. Male besaß, Consul zum 3. Mal war, Vater des Vaterlandes, hat den Reitern und Infanteristen, die in 3 Alen und 16 Kohorten dienen, deren Namen sind: (Aufzählung).

Der Text auf den Außenseiten der beiden Tafeln wird auf deren Innenseiten, etwas kursorischer geschrieben, wiederholt.

Kaisertitulatur

Die Kaisertitulatur in den Zeilen 1 bis 3 und die Datierung des Diploms ergibt sich aus der Angabe der 14. tribunizischen Gewalt Kaiser Hadrians, die er vom 10. Dezember 129 bis zum 9. Dezember 130 n. Chr. innehatte. Hadrian war seit dem 11. August 117 n. Chr. *pontifex maximus*, im Jahre 119 n. Chr. *consul* zum 3. Mal und wohl seit dem 21. April 128 n. Chr. *pater patriae*. Damit ist das Militärdiplom in das Jahr 130 n. Chr. datiert².

In den Zeilen 4 und 5 werden 3 Alen und 16 Kohorten genannt, deren Namen in den Zeilen 5 bis 11 aufgezählt werden, aus denen im Jahre 130 n. Chr. Soldaten nach 25jähriger Dienstzeit entlassen wurden.

Namen der Einheiten

Seit Hadrian wurden die Legionen aus den Bewohnern der Provinz, in der sie stationiert waren, rekrutiert. Die militärischen Einheiten blieben von nun lange Zeit am gleichen Standort und ergänzten sich aus Landeskindern³.

Auf seiner ersten Reise durch die Provinzen des römischen Reiches hat Kaiser Hadrian in den Jahren 121 und 122 n. Chr. die Westprovinzen Britannien, Gallien, Germanien und Rätien besucht⁴. Er wollte sich an Ort und Stelle ein Bild machen vom Funktionieren der Provinzverwaltung; er wollte wissen, wie die Sache steht um Kampfkraft und Stärke des in der Provinz stationierten Heeres, und vor allem, wie das Problem der Grenzverteidigung anzufassen sei.

Von den *scriptores historiae Augustae*⁵ erfahren wir hierzu: Vita Hadriani 10, 1: „Von dort (Gallien) ging er nach Germanien hinüber und übte, mehr nach Frieden als nach Krieg trachtend, die Truppen ein, als ob der Krieg bevorstände...“

Vita Hadriani 12, 6f.⁶: „Um diese Zeit ließ er auch anderswo vielfach in zahlreichen Landschaften, in denen die Barbaren nicht durch Flüsse sondern durch Grenzwälle (von dem römischen

² W. LIEBENAM, *Fasti consulares imperii Romani* (1909) 107.

³ E. RITTERLING/E. STEIN, *Die kaiserlichen Beamten und Truppenkörper im römischen Deutschland unter dem Principat* (1932) 108ff.

⁴ Kl. Pauly, Bd. 2, 1979, 907ff. s. v. Hadrianus.

⁵ Spartianus, Vita Hadriani 10, 1: *Profectus in Gallias... Inde in Germaniam transit pacisque magis quam belli cupidus militem quasi bellum immineret exercuit...*

⁶ Spartianus, Vita Hadriani 12, 6: *Per ea tempora et alias frequenter in plurimis locis, in quibus barbari non*

Reich) geschieden werden, mächtige Baumstämme als einen mauerartigen Zaun tief im Erdboden einrammen und miteinander verbinden und errichtete damit einen Palisadenzaun gegen die Barbaren“.

Auf die Grenzpolitik Hadrians ist es zurückzuführen, daß nun die Auxiliarkastelle aus dem Hinterland an den durch eine fortlaufende Palisade verstärkten Limes vorverlegt werden. Der Limes wird in feste Abschnitte eingeteilt: Die *numeri* – Wach- und Beobachtungsabteilungen von etwa 150 Mann – unterstehen dem Kommando der benachbarten Kohorte; die Kohorten – 500 oder 1000 Mann – erhalten abschnittsweise ihre Weisungen von dem Kommandanten (*praefectus*) einer *ala*, einer Reitereinheit von 500 oder 1000 Reitern. Die Alenpräfekten wiederum stehen unter dem Befehl des für den Limesabschnitt zuständigen Legionskommandeurs (*legatus legionis*). Für den nördlichen Teil der obergermanischen Provinz (*provincia Germania superior*) ist der Kommandeur der in Mainz/*Mogontiacum* stationierten 22. Legion zuständig; der Südteil der Provinz untersteht dem Kommandeur der 8. Legion in Straßburg/*Argentorate*. Legionscenturionen (Hauptleute) werden von Mainz und Straßburg aus als Kastellkommandanten der *numeri* und Kohorten in das rechtsrheinische Limesgebiet abkommandiert, bleiben aber auch weiterhin im Verbandsverband der Legion. Centurionen der 8. Legion können im Kommandobereich der 22. Legion und umgekehrt Centurionen der 22. Legion im Bereich der 8. Legion eingesetzt werden⁷.

Ein in Neckarburken gefundenes, auf den 16. Oktober 134 n. Chr. datiertes Militärdiplom⁸ dürfte den Abschluß der Neuorganisation des obergermanischen Limes wiedergeben (S. 416). Aus Inschriften und Ziegelstempelfunden sind für die Regierungszeit Hadrians für Obergermanien bezeugt: 2 Legionen, 3 Alen und 22 Kohorten. Es wird versucht, die Standorte dieser Truppenverbände aufzuzeigen (Abb. 3). Ein in Wiesbaden gefundenes, auf den 8. September 116 n. Chr. datiertes Militärdiplom⁹ zählt 2 Alen und 17 Kohorten auf, aus denen am Ende der Regierungszeit Traians (98–117 n. Chr.) Soldaten aus dem obergermanischen Heer entlassen wurden. Die in den Militärdiplomen von Wiesbaden, Köngen und Neckarburken genannten Verbände sind in einer Liste zusammengestellt (S. 416).

Name des Provinzstatthalters

G. ALFÖLDY¹⁰ dankt ich für die noble Bereitschaft, mir bei der Lesung des Diploms mit seinen tiefen prosopographischen Kenntnissen zu helfen. Er empfiehlt für die Lesung der Zeilen 11 und 12: „Den Rest vor Celer würde ich . . . auf einen Gentilnamen auf -io im Ablativ, zusammen mit dem davorstehenden Rest auf einen Gentilnamen mit der Endung -lio oder -mio, beziehen. Wir haben es anscheinend mit einem bisher unbekanntem Konsul der hadrianischen Zeit mit dem cognomen Celer zu tun“. Die Konsulliste ist nicht vollständig. Eine neugefundene Inschrift kann jederzeit einen Konsul kurz vor 130 n. Chr. (etwa in den Jahren 125, 126, 129 n. Chr.) mit dem Kognomen Celer besetzen.

fluminibus sed limitibus dividuntur, stipidibus magnis in modum muralis saepis funditus iactis atque conexis barbaros separavit.

⁷ RITTERLING/STEIN, Die kaiserlichen Beamten³ 111 ff.

⁸ CIL 16,74 Nr. 80. – W. SCHLEIERMACHER, Der römische Limes in Deutschland (1959) 219f.

⁹ CIL 16,58 Nr. 62. – SCHLEIERMACHER, Der römische Limes⁸ 210f.

¹⁰ G. ALFÖLDY, *Fasti Hispanienses* (1969). – Ders., Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen (1977).

Bei der Veröffentlichung des Militärdiploms im Jahresbericht der Neuerwerbungen des Württembergischen Landesmuseums 1976/1977¹¹ habe ich wegen des Kognomens Celer die Konsuln der Jahre 100 n. Chr. (L. Roscius Aelianus Maecius Celer) und 101 n. Chr. (M. Maecius Celer) als in Frage kommende Statthalter von Obergermanien im Auge gehabt, denn nur ein gewesener Konsul konnte Statthalter in der Provinz Obergermanien, in einer Provinz mit Armeekommando, werden.

Die beiden ersten Buchstaben der Zeile 12 habe ich damals mit -io gelesen und [Maec]io Celere ergänzt. Das in diesem Fall vor der Zeile 12 stehende „M“ hätte in dem vor der Zeile 1 stehenden „I“ von *IMP(erator)* seine Entsprechung gehabt. Nach eingehender Prüfung der Stelle in Zeile 12 vor der als „I“ bezeichneten senkrechten Haste kann aber vor dem „I“ kein „C“ gestanden haben. Der obere Bogen dieses „C“ müßte nämlich dann bis an die senkrechte Haste heranreichen. Ich habe übersehen, daß vor der senkrechten Haste noch der obere Ansatz einer weiteren senkrechten Haste erhalten ist. Diese Haste könnte zu einem H, I, L, M, N gehören. Der Abstand der beiden senkrechten Hasten voneinander ist deutlich größer als der normale Abstand der Buchstaben des Diploms. Der Abstand entspricht dem der beiden senkrechten Hasten eines „N“, so z. B. dem „N“ von *GERMAN(orum)* in Zeile 6. Vor dem „N“ in Zeile 12 ist noch Platz für einen Buchstaben. In die Buchstabenlücke am Ende von Zeile 11 und am Anfang von Zeile 12 paßt: [ROSCIO AELI/A]NO.

10 PF ET IIII AQVITANOR ET IIII VINDELICOR ET V DELMATAR
 11 ET VII RAETOR ET SVNT IN GERMAN SVPER SVB ROŞÇIO AELI
 12 ANO CELERE QVINQVE ET VIGINTI STIPEND EMERIT DIMISS HO
 13 NEST MISSION QVORVM NOMIN SVBSCRIPT SVNT IPSIS LIBER

Obgleich 30 Jahre zwischen Konsulat und einer mutmaßlichen Statthalterschaft des L. Roscius in Obergermanien liegen, könnte im Hinblick auf dessen *Cursus honorum*¹² trotzdem eine Statthalterschaft in Obergermanien im Jahre 130 n. Chr. erwogen werden. Lucius Roscius, Marci filius, Quirina tribu, Aelianus Maecius Celer ist um 63 n. Chr. geboren. Vielleicht war er ein Landsmann des in Bilbilis in Spanien geborenen Dichters Martial¹³ und somit auch Kaiser Hadrians. „Vielleicht war Roscius der leibliche Sohn eines M. Maecius Celer und Bruder des gleichnamigen Mannes, der ein Jahr nach ihm (101 n. Chr.) das Konsulat bekleidete, und wurde von einem Roscius Aelianus adoptiert“¹⁴.

Der *cursus honorum* des Lucius Roscius ist aus einer in Tibur gefundenen Ehreninschrift bekannt (s. o.), die C. Vecilius Probus, vielleicht ein alter Kriegskamerad, seinem besten Freunde (*amico optimo*) hat aufstellen lassen.

Reihenfolge seiner Ämter¹⁵:

1. *Decemvir stlitibus iudicandis*

Zehnerkollegium, das in der Justizverwaltung tätig ist (Vigintivirat für ein Jahr).

¹¹ Jahrb. d. Staatl. Kunstsammlungen in Bad.-Württ. 15, 1978, 215. – A. DEGRASSI, I *Fasti consolari* (1952) 30.

¹² CIL 14, 3612. *L(ucio) ROSCIO M(arci) F(ilio) QVI(rina) / AELIANO MAECIO / CELERI / CO(n)S(uli), PROCO(n)S(uli) PROVINC(iae) / AFRICAE, PR(aetori), TR(ibunus) PL(ebis), QVAEST(ori) / AVG(usto), X VIR(o) STILITIB(us) IVDIC(andis), / TRIB(unus) MIL(itum) LEG(ionis) IX HISPAN(ae) / VEXILLARIOR(um) EIVSDEM / IN EXPEDITIONE GERMANICA / DONATO AB IMP(eratore) AVG(usto) / MILITARIB(us) DONIS CORONA / VALLARI ET MVRALI, VEXILLIS / ARGENTEIS II, HASTIS PVRIS II, / SALIO / C(aius) VECILIVS, C(aii) F(ilius), PAL(atina) PROBVS / AMICO OPTIMO / L(aetus) D(e) S(uo) C(uravit).*

¹³ Martial XII 24. – GROAG, RE 1A, 1118.

¹⁴ GROAG, RE 1A, 1118.

¹⁵ H. W. BÖHME, *Römische Beamtenkarrieren. Cursus honorum. Limesmuseum Aalen* 16, 1977.

2. *Tribunus militum laticlavius legionis IX Hispanae*

Mit 20 Jahren führte Roscius im Jahre 83 n. Chr. eine Vexillation der britannischen *legio IX Hispana* von Britannien in den Chattenkrieg Domitians in den Taunus und die Wetterau. Von Kaiser Domitian erhielt er als militärische Auszeichnungen¹⁶:

a) *corona vallaris et muralis* [aus Blattwerk, Lorbeer, geflochtenen Kränzen mit aufsitzendem eckigem (*vallaris*) und rundem (*muralis*) Mauerklotz mit mittlerem Tor und drei Zinnen am oberen Abschluß]:

b) *vexilla argentea II* (eine silberne Reiterfahne; je höher die Zahl, um so höher ist der Orden);

c) *hastaepurae II* (Lanze aus Edelmetall).

3. *Quaestor Augusti*

Nach Vollendung des 25. Lebensjahres konnte er eine der 20 Quaestorenstellen für ein Jahr in Rom antreten; er wurde gleichzeitig in den Senat aufgenommen.

Es gab verschiedene Verwendungsmöglichkeiten: Entweder war er als *quaestor provinciae* für die Finanzen der zehn Senatsprovinzen zuständig oder als *quaestor urbanus* bzw. *consulus* einer der höheren Kassenbeamten und Gehilfen der Konsuln, oder aber er hatte als kaiserlicher Kandidat die Anträge des Kaisers im Senat zu verlesen.

4. *Tribunus plebis*

Die zehn Volkstribunen besaßen das Vetorecht gegen Verordnungen, Verfügungen und Entscheidungen der Justiz.

5. *Praetor*

18 Prätores waren jeweils für 12 Monate für die oberste Privatrechtspflege (Schwurgerichte) in Rom zuständig.

6. *Consul suffectus* 100 n. Chr.

Mit 37 Jahren war Roscius wohl im letzten Nundinum, November–Dezember, 100 n. Chr. *consul suffectus*.

7. *Proconsul provinciae Africae* 117/118 n. Chr.

Mit 54 Jahren hat Roscius das auf ein Jahr begrenzte Prokonsulat der Provinz Afrika übernommen und ein Jahresgehalt von 1 Million Sesterzen bezogen. Die einflußreiche Statthalterschaft in einer der beiden wichtigsten Senatsprovinzen „Asia“ oder „Africa“ war gewöhnlich der Abschluß einer senatorischen Karriere.

Wohl ist es außergewöhnlich, wenn ein Konsul nach dem Prokonsulat in Afrika nochmals eine Statthalterschaft in einer Militärprovinz übernimmt – es gibt Ausnahmen¹⁷. Im Falle von Roscius könnten einige Argumente als Erklärung für die Ausnahme angeführt werden.

Lucius Roscius führt Vexillationen des britannischen Heeres in den Chattenkrieg

Als der 20jährige Lucius Roscius seinen Militärdienst als *Tribunus militum laticlavius* (Stabsoffizier) in der *Legio IX Hispana* in Britannien absolvierte, eröffnete Domitian im Frühjahr 83 n. Chr. von Mainz/*Mogontiacum* aus eine gut vorbereitete Offensive gegen die rechtsrheini-

¹⁶ A. BÜTTNER, Untersuchungen über Ursprung und Entwicklung von Auszeichnungen im römischen Heer. Bonner Jahrb. 157, 1957, 127 ff.

¹⁷ W. ECK, Senatoren von Vespasian bis Hadrian (1970). – Ders., Beförderungskriterien innerhalb der senatorischen Laufbahn, dargestellt an der Zeit von 69 bis 138 n. Chr. Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 1 (1974) 158 ff. – H. HALFMANN, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr. (1979).

schen Chatten. Um einen wirkungsvollen Überraschungseffekt zu erzielen, täuschte Domitian, der die Angriffsarmee selbst befehligte, einen Census in Gallien vor. Der Hauptstoß des Angriffes traf das Gebiet zwischen Lahn und unterem Main. Zu den operativen Verbänden des kaiserlichen Heeres gehörten: die vier Legionen des oberen Heeres (*legio I Adiutrix*, *legio XIV Gemina*, *legio XI Claudia*, *legio VIII Augusta*), die *legio XXI Rapax* von Bonn und die für den Chattenkrieg neu aufgestellte *legio I Flavia Minervia* sowie Vexillationen der niedergermanischen Legionen (*legio X Gemina*, *legio XXII Primigenia*, *legio VI Victrix*). Der Statthalter Britanniens Gnaeus Iulius Agricola – dessen Tochter mit seinem Biographen (*De vita Iulii Agricolae*. 98 n. Chr.), dem Historiker Cornelius Tacitus, verheiratet war – mußte Vexillationen des britannischen Heeres an den Rhein schicken. Agricola vertraute dem jungen Tribunen Lucius Roscius das Kommando über 1000 Soldaten der *Legio IX Hispana* an sowie über Vexillationen der *legio II Adiutrix*, *legio II Augusta* und *legio XX Valeria victrix*¹⁸. Mit dieser Heeresgruppe setzte Roscius über den Kanal und führte sie zur Verstärkung des kaiserlichen Heeres an den Mittelrhein. Roscius kämpfte erfolgreich an der Spitze der Vexillationen des britannischen Heeres im Taunus und der Wetterau. Kaiser Domitian verlieh ihm hohe Auszeichnungen (s. o.). Von dem Militärschriftsteller Frontin, der sehr wahrscheinlich Domitian als Militärberater begleitete, sind einige Notizen über den Chattenkrieg erhalten. Frontin (*Strateg.* I 3, 10) berichtet, Domitian habe *limites* (Grenzen) von 120 Meilen anlegen lassen. Die von Frontin genannte Länge der *limites* (120 Meilen = 177,6 km) entspricht der Länge des Limes vom Rhein über Taunus, Wetterau zum Main (= 178 km). Der Chattenkrieg wurde noch im Jahre 83 n. Chr. beendet. Nach dem Chattenkrieg haben die Vexillationen der *legio IX Hispana* (Ziegelstempel in Mirebeau) zusammen mit den anderen britannischen Vexillationen und vereinigt mit Vexillationen der fünf obergermanischen Legionen im Lingonengebiet umfangreiche bauliche Anlagen ausgeführt¹⁹.

Roscius hatte damit als junger Offizier Britannien, „die Front“ in Germanien (Taunus, Wetterau, Odenwald etc.) sowie weite Teile der damals noch im Entstehen befindlichen obergermanischen Provinz und die Provinzhauptstadt Mainz/*Mogontiacum* kennengelernt. Er ging nach Rom, wurde Quästor, Volkstribun, Prätor und schließlich Konsul. Mit etwa 54 Jahren erhielt er als Prokonsul die Senatsprovinz Afrika. Damit wäre seine Laufbahn wohl abgeschlossen gewesen.

Der Aufruhr der Britannier 118–119 n. Chr. könnte Hadrian veranlaßt haben, den bewährten Troupier Roscius als Berater zu reaktivieren. Auch Hadrian kannte Ober- und Niedergermanien aus der Zeit seiner militärischen Kommandos²⁰. Anfang November 97 n. Chr. hatte er Traian anläßlich seiner Adoption durch Nerva die Glückwünsche des mösischen Heeres in Mainz/*Mogontiacum* überbracht; er blieb in Mainz als *tribunus legionis XXII Primigeniae*. Anfang Februar 98 n. Chr. meldete er Traian den Tod Nervas in Köln/*Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (vita 2, 6). Im 2. Dakerkrieg (105–106 n. Chr.) kommandierte Hadrian die Bonner *legio I Minervia* und wurde von Traian mit den *dona militaria* ausgezeichnet.

Hadrian an Rhein und Donau und in Britannien

Hadrian brach 121 n. Chr. von Rom nach Gallien auf, besuchte Rhein und Donau, Germanien und Rätien und setzte 122 n. Chr. nach Britannien über, wo er den Bau des Hadrianswalles, die

¹⁸ E. RITTERLING, RE 12, 1664 ff. 1668.

¹⁹ E. RITTERLING, RE 12, 1668 f.

²⁰ CIL 3,550. – Vita Hadriani 2, 6; 3, 6; 10, 1–11.

Solway-Tyne-Linie, veranlaßte²¹. Der Hadrianswall war 127 n. Chr. fertiggestellt. Es ist durchaus möglich, daß Hadrian den Kenner des obergermanischen Grenzgebietes L. Roscius mit dem Ausbau des obergermanischen Limes beauftragte und ihn deswegen zum Statthalter von Obergermanien ernannte (*legatus Augusti pro praetore Germaniae superioris*). Nach den neuesten Ausgrabungen²² haben *numeri Brittonum* zwischen 115 und 130 n. Chr. den Odenwaldlimes ausgebaut. Es wäre denkbar, daß damals neue Einheiten der Brittonen aus England nach Obergermanien verlegt wurden, die Roscius aufgrund seiner Britannierfahrung im Zusammenspiel mit den Legionen, Alen und Kohorten am obergermanischen Limes taktisch richtig einzusetzen verstand (Abb. 3).

Die in dem Kögener Militärdiplom erwähnten Einheiten schützten den obergermanischen Limes im Neuwieder Becken, im Taunus, in der Wetterau, am Main, im Odenwald und am mittleren Neckar (in Neckarburken, Wimpfen und Cannstatt). Möglicherweise war der Veteran, dem das Diplom im Jahre 130 n. Chr. ausgehändigt wurde – wir kennen weder seinen Namen noch die Einheit, zu der er gehörte –, im nahen Cannstatt aus der *ala I Scubulorum* entlassen worden und hatte sich mit seinen Ersparnissen in dem aufstrebenden Vicus *Grinario/Köngen* niedergelassen.

Wenn wir auch den Namen des in dem Kögener Militärdiplom erwähnten Statthalters von Obergermanien des Jahres 130 n. Chr. nicht mit letzter Sicherheit angeben können, so lernen wir doch mit Lucius Roscius, Marci filius, Quirina tribu, Aelianus Maecius Celer einen Offizier kennen, der an der Spitze der Vexillationen des britannischen Heeres im Jahre 83 n. Chr. erfolgreich im Chattenkrieg Domitians kämpfte und das Taunus-, Wetterau-, Main-Gebiet aus eigener Anschauung kannte. Mit dem Chattenkrieg leitete Domitian 83 n. Chr. eine Entwicklung ein, die schließlich zum Bau des obergermanisch-rätischen Limes führte. Traian und Hadrian hatten als Offiziere der Rheinarmee die rechtsrheinischen Grenzprobleme kennengelernt – als Kaiser ließen sie den obergermanisch-rätischen Limes im Odenwald, am Main, am mittleren Neckar und auf der Schwäbischen Alb ausbauen und durch Kastelle sichern. Aufgabe dieser obergermanisch-rätischen Kastelle war es vor allem, die Verbindungsstraße vom Rhein zur Donau, von der Provinzhauptstadt Mainz/*Mogontiacum* zur Provinzhauptstadt Augsburg/*Augusta Vindelicum* zu schützen. Fast die gleiche Straßenroute wählt die heutige Autobahn Frankfurt-München. Unter Hadrian war durch den Einsatz kleinerer Aufklärungs- und Beobachtungsabteilungen (*numeri*) die römische Reichsgrenze auch in unwegsamen Wald- und Gebirgsgegenden sicherer geworden (Abb. 3).

²¹ L'année épigraphique 1947, 123. – E. BIRLEY, Roman Britain (1953) 36 ff. – Vita Hadriani 11, 2.

²² D. BAATZ, Limesforschungen 12 (1973) 79.

Standorte der Truppen in hadrianischer Zeit (Abb. 3)

ORL

- | | | |
|----|-------------------|--|
| 1 | Heddesdorf | – <i>Cohors XXVI voluntariorum civium Romanorum</i> |
| 2a | Niederberg | – <i>Cohors VII Raetorum equitata</i> |
| 3 | Arzbach | – <i>Numerus...</i> |
| 4 | Ems | – <i>Numerus...</i> |
| 5 | Hunzel | – <i>Numerus...</i> |
| 6 | Holzhausen | – <i>Numerus...</i> |
| 9 | Heftrich | – <i>Numerus...</i> |
| 10 | Feldberg | – <i>Exploratio Halicanensium</i> |
| 11 | Saalburg | – <i>Cohors II Raetorum civium Romanorum</i> |
| 12 | Kapersburg | – <i>Numerus Nidensium et veredarii (Reiter)</i> |
| 13 | Langenhain | – <i>Cohors I Biturigum</i> |
| 14 | Butzbach | – <i>Cohors II Augusta Cyrenaica equitata</i> |
| 16 | Arnsburg | – <i>Cohors I Aquitanorum veterana equitata</i> |
| 17 | Inheiden | – <i>Numerus...</i> |
| 18 | Echzell | – <i>Ala I Flavia gemina milliaria</i> |
| 19 | Oberflorstadt | – <i>Cohors XXXII voluntariorum civium Romanorum</i> |
| 20 | Altenstadt | – <i>Numerus...</i> |
| 21 | Marköbel | – <i>Cohors I Ligurum et Hispanorum civium Romanorum?</i> |
| 22 | Rückingen | – <i>Cohors III Dalmatarum pia fidelis</i> |
| 23 | Groß-Krotzenburg | – <i>Cohors IV Vindellicorum</i> |
| 26 | Friedberg | – <i>Cohors I Flavia Damascenorum milliaria equitata sagittariorum</i> |
| 32 | Seligenstadt | – <i>Cohors I civium Romanorum</i> |
| 33 | Stockstadt | – <i>Cohors II Hispanorum equitata</i> |
| 34 | Niedernberg | – <i>Cohors V Dalmatarum?</i> |
| 35 | Obernburg | – <i>Cohors IV Aquitanorum equitata civium Romanorum</i> |
| 36 | Wörth | – <i>Numerus...</i> |
| 46 | Lützelbach | – <i>Numerus...</i> |
| 47 | Vielbrunn | – <i>Numerus...</i> |
| 48 | Eulbach | – <i>Numerus...</i> |
| 49 | Würzburg | – <i>Numerus...</i> |
| 50 | Hesselbach | – <i>Numerus Brittonum</i> |
| 51 | Schlossau | – <i>Numerus Brittonum Triputiensium</i> |
| 52 | Oberscheidental | – <i>Cohors I Sequanorum et Rauracorum equitata</i> |
| 53 | Neckarburken | |
| | Ost-Kastell | – <i>Numerus Brittonum Elantiensium (Elzbrittonen)</i> |
| 53 | Neckarburken | |
| | West-Kastell | – <i>Cohors III Aquitanorum equitata civium Romanorum</i> |
| 54 | Wimpfen | – <i>Cohors I Germanorum (equitata?) civium Romanorum</i> |
| 56 | Böckingen | – <i>Cohors I Helvetiorum</i> |
| 57 | Walheim | – <i>Cohors I Asturum equitata</i> |
| 58 | Benningen | – <i>Cohors XXIV voluntariorum civium Romanorum</i> |
| 59 | Cannstatt | – <i>Ala I Scubulorum</i> |
| 60 | Köngen | – <i>Cohors XXX voluntariorum civium Romanorum?</i> |
| | Mainz? | – <i>Ala Indiana Gallorum?</i> |
| | Kleinwinternheim? | |



Abb. 3 Standorte der Alen und Kohorten am obergermanischen Limes zur Zeit des Kaisers Hadrian.

Die in den Militärdiplomen von Wiesbaden, Köngen und Neckarburken erwähnten militärischen Einheiten

| Wiesbaden CIL 3 p. 870 = 13,7573 CIL 16,58 Nr. 62 8. September 116 n. Chr. | Köngen 130 n. Chr. | Neckarburken CIL 3 p. 1979 = 13,6495 CIL 16,74 Nr. 80 16. October 134 n. Chr. |
|---|--|--|
| Alen | | |
| 1. <i>I Flavia gemina</i> | 1. <i>I Scub(ulorum)</i> | 1. <i>Indian(a) Gallor(um)</i> |
| 2. <i>I Scubul(orum)</i> | 2. [<i>I Flav(ia) Gemina</i>] | |
| | 3. [<i>Indiana</i>] <i>Gallor(um) p(ia) f(idelis)</i> | |
| Kohorten | | |
| 1. <i>I Germanor(um) c(ivium) R(omanorum)</i> | 1. <i>I German(orum)</i> | 1. <i>I Flav(ia) Dam(ascenorum) (milliaria)</i> |
| 2. <i>I Flavia Damasce(nor(um) (milliaria))</i> | 2. [<i>I Flavia Damasce(nor(um) (milliaria))</i>] | 2. <i>I German(orum)</i> |
| 3. <i>I Ligur(um) et Hispanor(um) c(ivium) R(omanorum)</i> | 3. <i>I Ligur(um) et Hispanor(um) [c(ivium) R(omanorum)]</i> | 3. <i>I Ligur(um) et Hispanor(um)</i> |
| 4. <i>I Civiu[m]n Roman(orum)</i> | 4. [<i>I C(ivium) R(omanorum)</i>] | 4. <i>I C(ivium) R(omanorum)</i> |
| 5. [<i>I As] tu [r(um)]</i> | 5. [<i>I Aquit(anorum) veter(ana)</i>] | 5. <i>I Aquit(anorum) [vete]r(ana)</i> |
| 6. <i>I Aquitanor(um) veterana</i> | 6. [<i>I Biturig(um) c(ivium) R(omanorum)</i>] | 6. <i>I Bitur(igum)</i> |
| 7. [<i>I Biturigum</i>] | 7. <i>I T[hracum] c(ivium) R(omanorum)</i> | 7. <i>I Astur(um)</i> |
| 8. [<i>I] Thracum c(ivium) R(omanorum)</i> | 8. [<i>II Aug(usta) Cyrenaica</i>] | 8. <i>II Aug(usta) Cyr(enaica)</i> |
| 9. <i>II Aug(usta) Cyr[enaica]</i> | 9. [<i>II] Hisp(anorum) p(ia) f(idelis)</i>] | 9. <i>II Raet(orum)</i> |
| 10. [<i>II Hispa</i>] <i>nor(um) p(ia) f(idelis)</i> | 10. <i>II R[ae]tor(um) c(ivium) R(omanorum)</i> | 10. <i>III Aquit(anorum)</i> |
| 11. <i>II Raetor(um) c(ivium) R(omanorum)</i> | 11. [<i>III Aquitanor(um)</i>] | 11. <i>III Daln(atarum)</i> |
| 12. [<i>III Aquitanorum</i>] | 12. [<i>III Delmatar(um) p(ia) f(idelis)</i>] | 12. <i>III Aquit(anorum)</i> |
| 13. [<i>III] Delmatar(um) p(ia) f(idelis)</i> | 13. <i>III Aqu[it]anor(um)</i> | 13. <i>III Vind(elicorum)</i> |
| 14. <i>III Aqu[ita]nor(um)</i> | 14. [<i>III Vindelicor(um)</i>] | 14. <i>V Daln(atarum)</i> |
| 15. [<i>III Vindelicor(um)</i>] | 15. [<i>V Delmatar(um)</i>] | 15. <i>VII Raetor(um)</i> |
| 16. <i>V Delmatar(um)</i> | 16. <i>VII Raetor(um)</i> | |
| 17. <i>VII Ra[et]or(um)</i> | | |

Anschrift des Verfassers:

Dr. PHILIPP FILTZINGER, Württembergisches Landesmuseum
Schillerplatz 6
7000 Stuttgart 1